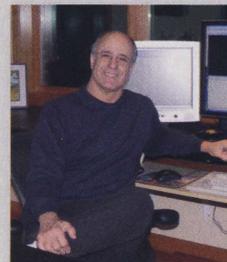


Unterm Deckelblech sitzen die Regler. Es gibt viel zu tun, hier kann sich auch der verspielteste HiFi-Enthusiast voll austoben

Das Gehirn dahinter: Interview mit Robert Zeff

Dieser Verstärker hat es uns derart angetan dass wir uns berufen sahen, Entwicklungsguru Robert Zeff zu kontaktieren, um ihm ein paar Fragen zu stellen.



C&H: Robert, was war für die Entwicklung der Signature-Serie das Hauptziel?

RZ: Das Hauptziel war tatsächlich, einen maximal zuverlässigen und absolut präzise verstärkenden Amp zu entwickeln. Wir nutzen ganz spezielle, hochqualitative Bauteile, damit die Klangqualität auch nach Jahren noch erhalten bleibt.

C&H: Wir haben die symmetrischen Eingänge an der Endstufe entdeckt und uns spontan gefragt, ob die Endstufe intern auch symmetrisch arbeitet oder das Signal desymmetriert wird.

RZ: Die symmetrischen Eingänge wollte ich, damit man quer durchs Auto mit einer störunanfälligen Verbindung gehen kann. Der Verstärker selbst arbeitet, von der finalen Leistungsverstärkung abgesehen, asymmetrisch.

C&H: Wofür sind eigentlich die Ausgangsspulen direkt vor den Lautsprecherterminals da?

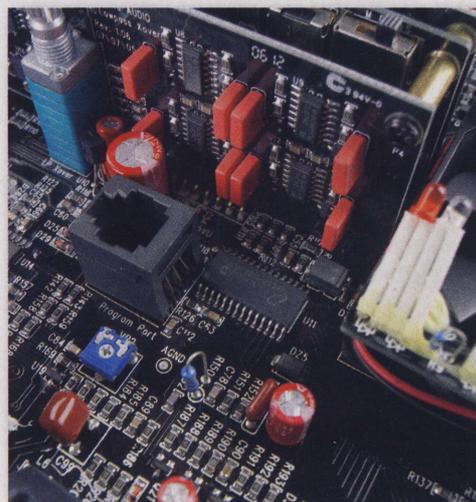
RZ: Die Spulen stabilisieren den Verstärker, sollten hochkapazitive Lautsprecher, beispielsweise Elektrostaten, angeschlossen werden. Ihre Induktivität ist so gering, dass sie an „normalen“ Lautsprechern bedeutungslos sind, sorgen aber für den richtigen Phasenabstand, um den Amp an besagten Lautsprechern nicht zum Schwingen zu bringen.

C&H: Wir müssen fragen: Was kommt als nächstes?

RZ: Mit Planung hab ich nichts am Hut, das machen andere für mich. Derzeit arbeiten wir an einem Achtkanalverstärker mit DSP.

C&H: Robert, vielen Dank für das nette Gespräch!

RZ: Klar doch. Ich bin froh, dass Euch der Verstärker klanglich so gut gefallen hat!



Die Netzteilregelung muss schnell vor sich gehen, deshalb baut man auf Prozessor-Power

Labor

All diese Mühen werden belohnt. Zweimal 108 Watt standen an vier Ohm auf dem Display, an halber Last kommen noch mal 80 Watt dazu, während an einem Ohm, wenn die Endstufe in den High-Current-Modus wechselt, ein zirka 20 Watt großer Leistungsrückgang zu verzeichnen ist.

Bemerkenswert ist die Verzerrungsarmut. Die Klirrkurve fällt unter die 0,01-Prozent-Grenze. Wahnsinn. Ein Promille mehr würde man zwar auch nicht unbedingt hören, aber derartig niedriger Klirr schält doch eindeutig heraus, dass alle Bemühungen auch zünden.

Klang

Die Endstufe hatte die große Ehre, als eine von zwei Abhörendstufen für Home-HiFi-D/A-Wandler dienen zu dürfen. Ich habe zum Teil hochaufgelöstes Musikmaterial verwendet, um ihre Fähigkeit, besonders dynamische Ereignisse glaubhaft vermitteln zu können, zu testen. Schnelle Erkenntnis: Dieser Verstärker spielt einfach, egal was man ihm antut. Das ist an ihm eigentlich das Beeindruckendste. Zu keiner Zeit hat man den Eindruck, ein Dynamiksprung wäre gehemmt, fein aufgedröselte Besenanschläge wären zu grob oder Frauenstimmen würden nörgeln. Eigenklang fügt er der Darbietung nicht hinzu, ist einfach nur die verlässlichste Basis, die man seinem Setup antun kann. Auf ganz highendige Art und Weise. Als ich dann durch war mit meiner sehr ausführlichen Hörsession, galt es natürlich zu überlegen, was ich denn in den Artikel schreiben würde. Ich bin zu dem Schluss gekommen, als Kernaussage zu treffen, dass die Arc Audio SE die klanglich unbestechlichste Endstufe ist, die ich seit Langem in den Fingern hatte ... und dass sie mir einen ganzen Abend lang ein musikalisches Vergnügen bereitete, das so eindringlich war, wie es nur sein kann.

Fazit

Jetzt kommt die dicke Aussage: Sowohl klanglich als auch technisch ist die Arc Audio SE eine Endstufe, die irgendwie alle glücklich macht. Die Musikalität ist klasse und erfreut auch den militantesten „Analoghörer“, die Effizienz auf der anderen Seite passt schlicht und ergreifend in unsere moderne Zeit. Eine „grüne“ Endstufe, die ungeachtet dessen alle Vorzüge alter Tage hervorbringt.

Christian Rechenbach

Arc Audio SE2075

Vertrieb	RS Audio, Berlin
Hotline	030 49872900
Internet	www.www.rs-audio.de

Klang	40 %	1,0	★★★★★
Bassfundament	8 %	1,0	★★★★★
Neutralität	8 %	1,5	★★★★★
Transparenz	8 %	1,0	★★★★★
Räumlichkeit	8 %	0,5	★★★★★
Dynamik	8 %	1,0	★★★★★
Labor	35 %	1,4	★★★★★
Leistung	20 %	1,5	★★★★★
Dämpfungsfaktor	5 %	1,0	★★★★★
Rauschabstand	5 %	1,5	★★★★★
Klirrfaktor	5 %	1,0	★★★★★
Praxis	25 %	1,0	★★★★★
Ausstattung	15 %	1,0	★★★★★
Verarb. Elektronik	5 %	1,0	★★★★★
Verarb. Mechanik	5 %	1,0	★★★★★

Technische Daten

Kanäle	4
Leistung 4 Ohm (x2)	108
Leistung 2 Ohm (x2)	188
Leistung 1 Ohm (x2)	172
Brückenleistung 4 Ohm (x1)	331
Empfindlichkeit max. mV	183
Empfindlichkeit min. V	5,7
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,010
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,004
Rauschabstand dB(A)	88
Dämpfungsfaktor 20 Hz	252
Dämpfungsfaktor 80 Hz	248
Dämpfungsfaktor 400 Hz	252
Dämpfungsfaktor 1 kHz	268
Dämpfungsfaktor 8 kHz	301
Dämpfungsfaktor 16 kHz	255

Ausstattung

Tiefpass	30 – 5500 Hz, 12/24 dB
Hochpass	30 – 5500 Hz, 12/24 dB
Bandpass	30 – 5500 Hz, 12/24 dB
Bassanhebung	0 – 15 dB/20 – 80 Hz
Subsonicfilter	via HP
Phaseshift	–
High-Level-Eingänge	–
Getrennte Pegelsteller	•
Cinchausgänge	•
Abmessungen (L x B x H in mm)	330 x 203 x 65
Sonstiges	symmetrische Eingänge

Bewertung

Preis		um 560 Euro
Klang	40 %	1,0
Labor	35 %	1,4
Praxis	25 %	1,0

Arc Audio SE2075

Absolute Spitzenklasse

Preis/Leistung:
sehr gut

1,1

CAR & HIFI

Ausgabe 3/2010

„Klanglich und technisch ganz klar eines der Highlights des Jahres“